



Arbeitskreis J. Müller

Kompetenz Gesamtwirtschaft

Wirtschafts- und Sozialkunde
für die kaufmännischen Berufsschulen

Lernsituationen, 2. Ausbildungsjahr



FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

Kompetenz Gesamtwirtschaft

**Wirtschafts- und Sozialkunde
für die kaufmännischen Berufsschulen**

Lernsituationen, 2. Ausbildungsjahr

Lektorat: Jürgen Müller, 79112 Freiburg i. Br.

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselberger Straße 23
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 47021





Mitarbeiter des Arbeitskreises:

Felsch, Stefan, Studienrat, Freiburg i. Br.
Frühbauer, Raimund, Oberstudiendirektor, Wangen i. A.
Krohn, Johannes, Studienrat, Freiburg i. Br.
Kurtenbach, Stefan, Studiendirektor, Bad Saulgau
Metzler, Sabrina, Oberstudienrätin, Wangen i. A.
Müller, Jürgen, Studiendirektor, Freiburg i. Br.

Leitung des Arbeitskreises und Lektorat:

Jürgen Müller, 79112 Freiburg i. Br.

Bildbearbeitung

Verlag Europa-Lehrmittel, 42781 Haan-Gruiten

ISBN 978-3-8085-4702-1

1. Auflage 2019

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2019 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlag: tiff.any GmbH, Berlin
Umschlagfoto: ©KB3-stock.adobe.com
Layout/Satz: tiff.any GmbH, Berlin
Druck: Himmer GmbH, 86167 Augsburg

Wichtiger Hinweis

In diesem Buch befinden sich Verweise / Links auf Internetseiten. Für die Inhalte auf diesen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich, weshalb eine Haftung ausgeschlossen ist. Für den Fall, dass Sie auf den angegebenen Internetseiten auf illegale und anstößige Inhalte treffen, bitten wir Sie, uns unter info@europa-lehrmittel.de davon in Kenntnis zu setzen, damit wir beim Nachdruck dieses Buches den entsprechenden Link entfernen können.



Vorwort

Die neu konzipierte Arbeitsbuchreihe **Kompetenz Gesamtwirtschaft - Lernsituationen** ist abgestimmt auf den **Bildungsplan Wirtschaftskompetenz für Baden-Württemberg**, der seit dem Schuljahr 2016 gültig ist.

Die Lernsituationenbände sind **einsetzbar in allen Ausbildungsberufen der kaufmännischen Berufsschulen**.

Die Reihe enthält die folgenden Bände:

- **Band 1 – Lernsituationen, 1. Ausbildungsjahr**
Kompetenzbereich 1: In Ausbildung und Beruf orientieren
- **Band 2 – Lernsituationen, 2. Ausbildungsjahr**
Kompetenzbereich 2: Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft analysieren
- **Band 3 – Lernsituationen, 3. Ausbildungsjahr**
Kompetenzbereich 3: Wirtschaftspolitische Einflüsse auf den Ausbildungsbetrieb, das Lebensumfeld und die Volkswirtschaft einschätzen
Kompetenzbereich 4: Entscheidungen im Rahmen einer beruflichen Selbstständigkeit treffen

Die drei Bände der Lernsituationen haben einen **einheitlichen Aufbau**:

- Ausgangssituation,
- Aufträge
- Datenkranz.

Jede **Lernsituation kann selbstständig mit dem umfassend vorhandenen Datenkranz bearbeitet werden**. Die Lernsituationen orientieren sich an **konkreten beruflichen Aufgabenstellungen, alltäglichen Konsumentenentscheidungen und Handlungsabläufen im Unternehmen**. Die Lernenden erlangen durch die individuelle und auch teamorientierte Bearbeitung der Lernsituationen umfassende Kompetenzen.

Jeder Lernsituationenband wird am Ende durch eine **Sammlung von methodischen Werkzeugen** ergänzt. Diese erleichtern die individuelle oder gruppenbezogene Problemlösung der Lernsituationen.

Die Bücher der Reihe können **schulart- und lehrplanübergreifend in allen Ausbildungsberufen** eingesetzt werden, in denen Wirtschafts- und Sozialkunde unterrichtet wird.

Die Lernsituationenbände sind **abgestimmt auf die Inhalte des Informationsbandes Kompetenz Gesamtwirtschaft, Wirtschafts- und Sozialkunde für die kaufmännischen Berufsschulen**, der die Inhalte des Bildungsplanes unter fachsystematischen Gesichtspunkten darstellt. Um die jeweiligen Inhalte im Informationsband leichter zu finden, haben die einzelnen Lernsituationen dieses Lern- und Arbeitsbuches neben der Ausgangssituation einen **symbolischen Verweis** zu den jeweiligen Kapiteln im Informationsband. Der Informationsband ist unter der **Europa-Nummer 91956** erhältlich.

Ein **Lösungsbuch** zu den Lernsituationen ist im Verlagsprogramm erhältlich (**Europa-Nummer 47069**).

Ihr **Feedback** ist uns wichtig. Ihre Anmerkungen, Hinweise und Verbesserungsvorschläge zu diesem Buch nehmen wir gerne auf – schreiben Sie uns unter lektorat@europa-lehrmittel.de.

Die Verfasser

Rottenburg, August 2019

Inhaltsverzeichnis

Band 2 – Lernsituationen, 2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereich 2: Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft analysieren

Lernsituation		Zuordnung im Bildungsplan	Seite
1	Wirtschaftskreislauf	Die Schülerinnen und Schüler stellen die wechselseitigen Beziehungen der Wirtschaftssubjekte mit Hilfe des Modells des Wirtschaftskreislaufs grafisch dar (<i>Sektoren: Unternehmen, Haushalte, Staat, Ausland, Vermögensänderung</i>) und analysieren die Auswirkungen von Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Größen auf ihr Unternehmen.	7
2	Bruttoinlandsprodukt als gesamtwirtschaftliche Messgröße	Sie charakterisieren das Bruttoinlandsprodukt als ein wichtiges Maß für die wirtschaftliche Leistung eines Landes und unterscheiden hierbei zwischen der Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung. Anhand statistischer Daten interpretieren die Schülerinnen und Schüler die Veränderungen des realen und nominalen Bruttoinlandsproduktes und des Volkseinkommens.	14
3	Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung	In diesem Zusammenhang führen sie Berechnungen durch (<i>Entstehungsrechnung: Anteil der Wirtschaftsbereiche am BIP; Verwendungsrechnung: Anteil der produzierten Güter nach Art ihrer Verwendung; Verteilungsrechnung: Lohnquote, Gewinnquote</i>). Mit Hilfe der Ergebnisse aus der Entstehungsrechnung beurteilen sie die Bedeutung ihrer Branche für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland.	23
4	Das Bruttoinlandsprodukt als Maßstab für den Wohlstand	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Aussagekraft des Bruttoinlandsproduktes als Maßstab für den Wohlstand eines Landes kritisch und zeigen alternative Wohlstandsindikatoren auf (<i>Lebensstandard, Einkommensverteilung, Bildungsstand der Bevölkerung, Umweltbelastung</i>).	29
5	Grundgedanken und die Ordnungsmerkmale der Sozialen Marktwirtschaft	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den Grundgedanken und die Ordnungsmerkmale (<i>Rolle des Staates, Eigentumsform, Verträge, Produktion/Handel, Konsum, Arbeitsmarkt, Berufs-/Arbeitsplatzwahl</i>) der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und untersuchen den Einfluss dieses Ordnungsrahmens auf einzelbetriebliches und privates Handeln.	37
6	Formen und Ziele der Kooperation und Konzentration und staatliche Wettbewerbspolitik	Anhand von Praxisbeispielen unterscheiden sie Formen und Ziele der Kooperation und Konzentration (<i>Kartell, Trust</i>) und beurteilen deren Folgen (<i>Wettbewerb, Arbeitnehmer, Verbraucher</i>). Vor diesem Hintergrund begründen sie die Notwendigkeit einer staatlichen Wettbewerbspolitik.	44
7	Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage und Marktformen	Die Schülerinnen und Schüler kennzeichnen den Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage. Sie grenzen das Modell des vollkommenen Marktes von unvollkommenen Märkten ab und systematisieren Marktformen nach der Zahl der Marktteilnehmer (<i>Polypol, Angebotsoligopol, Angebotsmonopol</i>).	55



8	Gesamtangebot, Gesamtnachfrage, Gleichgewichtspreis bei einem Polypol	Am Beispiel der Börsenpreisbildung ermitteln die Schülerinnen und Schüler tabellarisch und grafisch Gesamtangebot, Gesamtnachfrage und das Marktgleichgewicht bei einem Polypol auf dem vollkommenen Markt. Ausgehend von einer Ungleichgewichtssituation durch Verschiebung der Angebots- bzw. Nachfragekurve erläutern sie den Anpassungsprozess hin zu einem neuen Marktgleichgewicht.	59
9	Einflussmöglichkeiten des Staates auf die Marktpreisbildung	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Wirkungsweise von Staatseingriffen mit Hilfe des Modells des vollkommenen Polypols. Sie unterscheiden marktkonforme und marktkonträre Staatseingriffe und beurteilen deren Auswirkungen auf die Marktteilnehmer und den Staat.	63
10	Das Angebotsmonopol	Die Schülerinnen und Schüler stellen tabellarisch die Erlös-, Kosten- und Gewinnsituation des Angebotsmonopolisten bei unterschiedlichen Preisen dar und ermitteln die erlös- bzw. die gewinnmaximale Preis-Mengen-Kombination. Sie übertragen die gewonnenen Erkenntnisse in eine Grafik (<i>Erlös, Kosten, Verlustzonen, Gewinnzone, Gewinnschwelle, Gewinngrenze, Erlösmaximum, Gewinnmaximum</i>).	72
11	Das Angebotsoligopol	Im Rahmen der Preisbildung beim Angebotsoligopol grenzen die Schülerinnen und Schüler kooperatives und nichtkooperatives Anbieterverhalten voneinander ab (<i>Verdrängungswettbewerb, Preisstarrheit, Preisführerschaft, Preisabsprachen</i>). Sie begründen situationsbezogen unter welchen Voraussetzungen solche Verhaltensweisen als erfolgversprechend einzustufen sind.	77

Methoden		Seite
▶ M1	Brainstorming – Kartenabfrage	85
▶ M2	E-Mail erstellen	86
▶ M3	Gruppen-/Teamarbeit	87
▶ M4	Diskutieren	88
▶ M5	Gruppenpuzzle/Partnerarbeit	89
▶ M6	Mindmapping	90
▶ M7	Placement-Activity	91
▶ M8	Plakat gestalten	92
▶ M9	Präsentieren	93
▶ M10	Protokoll erstellen	94
▶ M11	Rollenspiel	95
▶ M12	Schaubild interpretieren	96
▶ M13	Struktur legen	97
▶ M14	Einen Text erschließen	98
▶ M15	Veranschaulichen mit Strukturbildern	99
▶ M16	Galeriegang – jeder präsentiert	100
▶ M17	Stationenlernen	101

Lernsituation 1

Wirtschaftskreislauf

Mark Schneider hat sich für eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der »Ritter GmbH« in Waldkirch entschieden. Die Ritter GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit 80 Mitarbeitern. Das Unternehmen stellt Käsekuchen her, in verschiedenen Größen und verschiedenen Geschmacksrichtungen. Die Kuchen werden über den Werksverkauf in Waldkirch und auf zahlreichen Wochenmärkten in Deutschland verkauft. Auch nach Frankreich und in die Schweiz wird der Käsekuchen exportiert. Das Unternehmen expandiert weiter im Ausland.

In Rahmen eines Tages der offenen Tür, den die Ritter GmbH veranstaltet, wird Mark geradezu mit Informationen über das Unternehmen überschüttet. Um den Überblick nicht zu verlieren, hat er sich verschiedene Aufzeichnungen zu den Vorträgen und Präsentationen gemacht. Jetzt ist er dabei, seine Mitschriften zu ordnen, um ein wenig Struktur in die Informationsflut zu bringen. Er findet es wichtig, über das Unternehmen und das Umfeld des Unternehmens informiert zu sein. Außerdem steht das Thema Wirtschaftskreislauf demnächst in der Berufsschule an, da könnten die Aufzeichnungen noch nützlich sein. Zur Präsentation des Geschäftsführers Dr. Alfred Ritter hat er Folgendes mitgeschrieben:

Mitschrift des Vortrags von Dr. Ritter:

- * 1970: Gründung des Unternehmens mit 5 Mitarbeitern
- * heute 80 Mitarbeiter, Hauptsitz in Waldkirch, seit zwei Jahren Produktionsstätten in den USA und Japan, dort liebt man den »German cheesecake«.
- * Die Kunden der Ritter GmbH sind damit weltweit verteilt.
- * Die Kunden legen Wert auf die hohe Produktqualität und den regionalen Bezug, damit grenzt sich das Unternehmen von inländischen Konkurrenten ab.
- * Es werden überwiegend regionale Lieferanten für die Milchprodukte und Früchte als Basis für die Käsekuchen genutzt.
- * Die Ritter GmbH legt sehr viel Wert auf motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Sie werden überdurchschnittlich gut bezahlt und erhalten vermögenswirksame Leistungen, um das Sparen zu unterstützen.
- * Der Wettbewerb ist hart und wird durch ausländische Konkurrenz verschärft. Diese holt bei der Qualität auf und hat vor allem bei den Lohnkosten erhebliche Vorteile.
- * Die Ritter GmbH setzt weiterhin auf Qualität und hat vor zwei Jahren hohe Investitionen getätigt, um sich Standorte in den USA und Japan zu erschließen. Hierfür waren neben dem Kapital des Unternehmens auch Kredite von Banken notwendig. Außerdem gab es einen Investitionszuschuss des Landes Baden-Württemberg, der ebenfalls für den Ausbau verwendet wurde.
- * Dr. Ritter befürchtet, dass er schon bald nicht mehr alle Aufträge seiner Kunden erfüllen kann, weil es schon heute schwierig ist, Nachwuchskräfte für die Ausbildung sowie Facharbeiter zu gewinnen.
- * Er wünscht sich eine Ausbildungsinitiative zusammen mit der Politik, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Gemeinde hat ihre Unterstützung zugesagt und wird die ansässige Berufsschule modernisieren.
- * Dr. Ritter hofft, dass die Steuer- und Abgabenlast für die Unternehmen nicht steigt, um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben.



AUFTRÄGE ○●○

»Wow!«, denkt Mark sich, »Das sind ja ganz schön viele Informationen. Die sollte ich jetzt mal ein wenig ordnen, sonst nützt mir das aber mal gar nichts, wenn ich sie später nutzen möchte.« Helfen Sie Mark beim Ordnen seiner Aufzeichnungen.

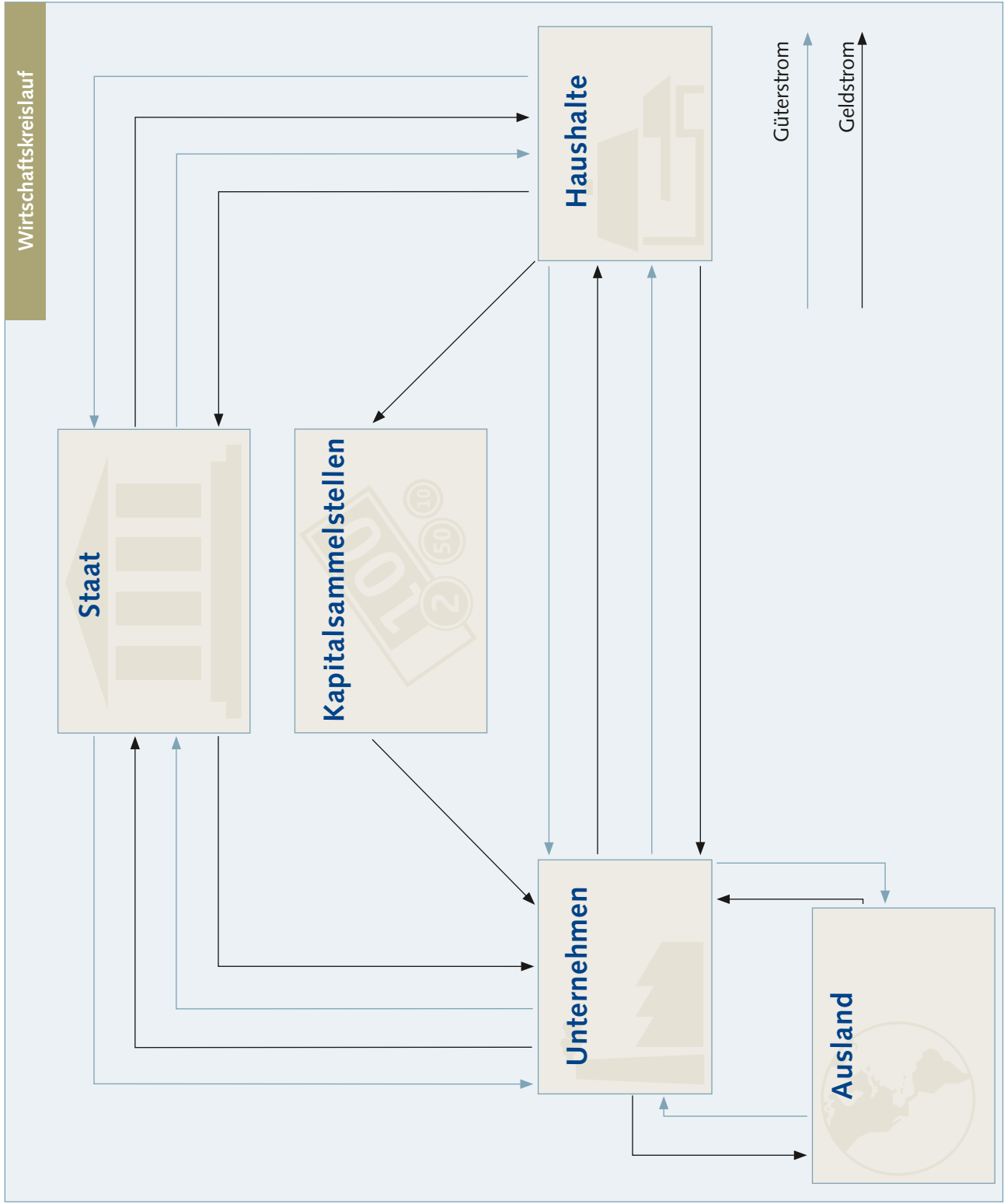
- 1 Bestimmen Sie die Wirtschaftssubjekte, die in dem Vortrag von Dr. Ritter angesprochen werden und ordnen Sie diese den vorhandenen Sektoren zu. Nutzen Sie hierzu den Datenkranz ►D1.
- 2 Beschreiben Sie die Funktionen der Wirtschaftssubjekte im wirtschaftlichen Geschehen. Verwenden Sie hierzu die Informationen aus der Ausgangssituation sowie aus Datenkranz ►D1.

Wirtschaftssubjekte = handelnde Akteure in einer Volkswirtschaft		
	Wirtschaftssubjekt	Funktionen
Unternehmen		
Haushalte		
Ausland		

▶ Wirtschaftssubjekte = handelnde Akteure in einer Volkswirtschaft		
	Wirtschaftssubjekt	Funktionen
Staat		
Kapitalsammelstellen		

- 3 Nun möchte Mark die geordneten Informationen in einen Zusammenhang bringen. Dabei ist er erneut auf Ihre Unterstützung angewiesen.
Stellen Sie die Beziehungen zwischen den Wirtschaftssubjekten aus der Ausgangssituation in einem Wirtschaftskreislauf dar (Grafik, Seite 10). Ergänzen Sie hierzu die allgemeinen Bezeichnungen um die konkreten Geld- und Güterströme der Ausgangssituation. Es müssen alle auf Seite 10 stehenden Begriffe verwendet werden. Nutzen Sie hierzu die Informationen aus der Ausgangssituation sowie aus ▶D1.
- 4 Nach getaner Arbeit stöhnt Mark ein wenig. »Puh, das ist ja doch alles ganz schön theoretisch«, sagt er sich und surft zum Entspannen ein wenig im Internet. Dabei stößt er auf einige Artikel, die ihn wieder zum Thema zurückbringen.
Unterstützen Sie Mark bei seinen Überlegungen, welche Auswirkungen die in den Zeitungsartikeln genannten Entwicklungen auf sein Ausbildungsunternehmen haben könnten. Nutzen Sie hierzu ▶D2 sowie die bisherigen Ergebnisse der Aufträge 1–3.
Verwenden Sie zur Lösung die Tabelle zu Auftrag 4, Seite 11.

Steuern/Gebühren/
Beiträge; Bund/Land
Baden-Württemberg/
Gemeinden; Käsekuchen
fürs Amt; Konkurrenten,
Lieferanten und Kunden
der Ritter GmbH aus dem
Ausland, Staaten; Erlöse;
Exporte; Bezahlung Käse-
kuchen; Arbeit; Mitarbei-
ter der Ritter GmbH;
Käsekuchen; Zahlungen;
Banken/Sparkassen/Ver-
sicherungen; Importe;
Löhne/Gehälter; Sparen;
Arbeit; Bezahlung Käse-
kuchen; Investitionszu-
schüsse; Personalausweis;
Müllabfuhr; Löhne/Ge-
hälter; Investitionskredit;
Vergabe des Bio- Güte-
siegels »Fairer Käse-
kuchen«; Steuern/Ge-
bühren/Beiträge; Ritter
GmbH/Lieferanten/
Konkurrenten



4

Veränderung gesamtwirtschaftlicher Größen	Auswirkungen auf die Ritter GmbH
Zeitungsbericht 1: Wirtschaftsminister Altmaier glaubt weiter an Aufschwung	
Zeitungsbericht 2: Der Fluch der Vollbeschäftigung	
Zeitungsbericht 3: Währungsfonds senkt Prognose für deutsche Wirtschaft	
Zeitungsbericht 4: Leitzins beeinflusst Spar- und Kreditzinsentwicklung	

D1 Wirtschaftskreislauf

Der Wirtschaftskreislauf ist eine grundlegende Darstellungsform volkswirtschaftlicher Zusammenhänge in Form eines Kreislaufschemas. Der Begriff Wirtschaftskreislauf drückt bereits aus, dass ein ständiger Austausch zwischen den Sektoren Unternehmen, private Haushalte, Staat und Ausland erfolgt.

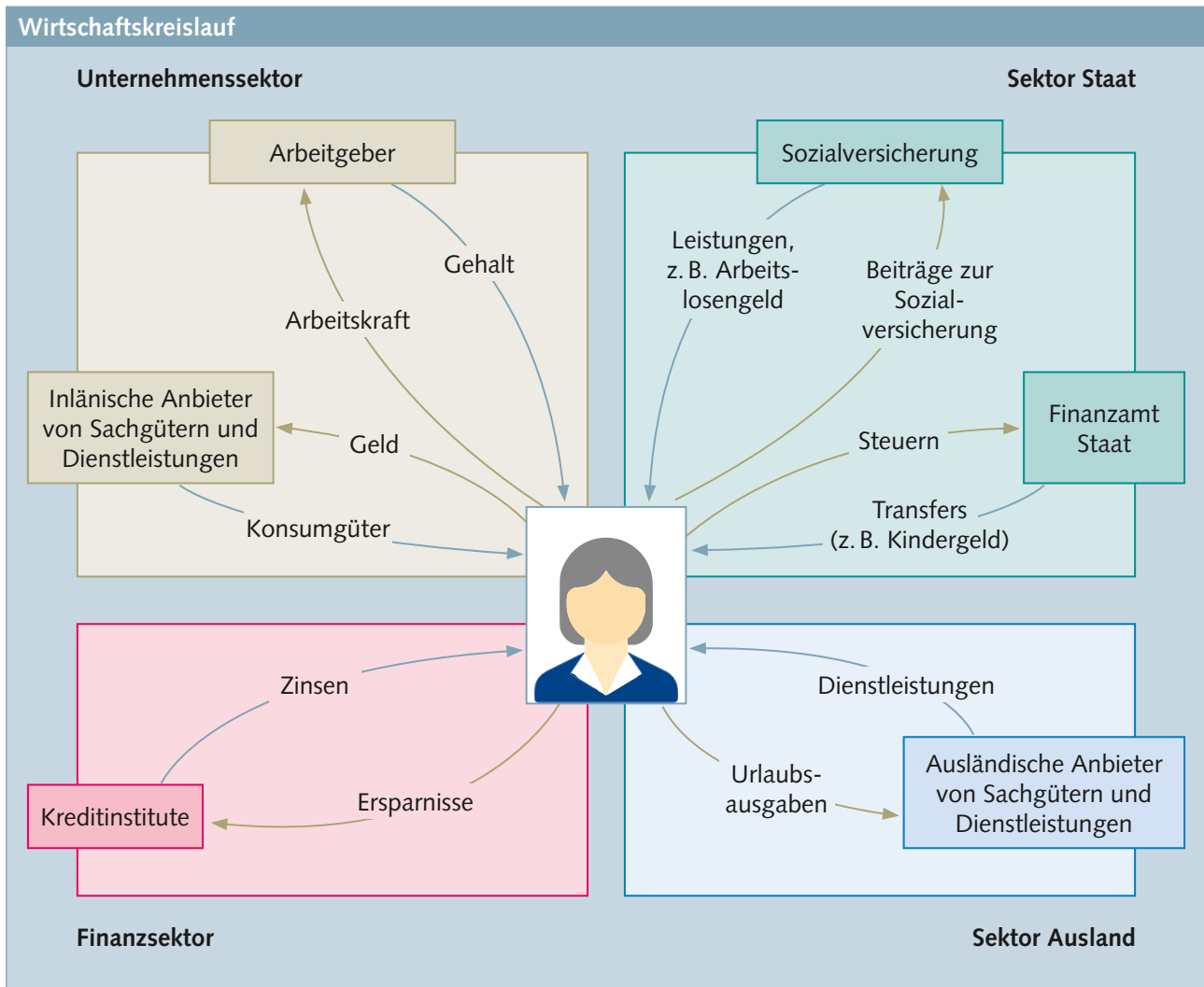
Im Wirtschaftskreislauf produzieren Unternehmen Konsumgüter, die von privaten Haushalten gekauft werden.

Die privaten Haushalte stellen umgekehrt den Unternehmen Arbeitsleistungen zur Verfügung. Diesen Güterströmen (Güterkreislauf) fließen Geldströme (Geldkreislauf) entgegen. Die privaten Haushalte müssen die von Unternehmen erhaltenen Konsumgüter bezahlen (Konsumausgaben), erhalten ihrerseits aber

von den Unternehmen Einkommen wie Löhne und Gehälter.

Wird die Möglichkeit der Haushalte zur Bildung von Ersparnissen und der Unternehmen zum Investieren in das Kreislaufschema einbezogen, muss berücksichtigt werden, dass die Haushalte nicht ihr gesamtes Einkommen für Konsumzwecke verwenden, sondern mit einem Teil Ersparnisse bei Banken und anderen Vermögensanlagegesellschaften bilden. Diese werden zusammengefasst als Kapitalsammelstellen bezeichnet. Die Ersparnisse setzen Mittel frei, die Unternehmen zur Finanzierung von Investitionen benötigen.

Der beschriebene Wirtschaftskreislauf kann nun Schritt für Schritt um die Sektoren Staat und Ausland vervollständigt werden.



Privatperson im Geld- und Güterkreislauf

Quelle: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/21174/wirtschaftskreislauf>

D2 Zeitungsartikel

Artikel 1:

Wirtschaftsminister Altmaier glaubt weiter an Aufschwung

Die Bundesregierung rechnet für das nächste Jahr mit anhaltendem Wirtschaftswachstum. »Der solide Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft setzt sich weiter fort und geht mittlerweile in sein zehntes Jahr«, heißt es nach SPIEGEL-Informationen im Entwurf für den Jahreswirtschaftsbericht für 2019.

Als Folge würden auch die privaten Einkommen weiter zulegen. »Angesichts steigender Löhne und Beschäftigung bleibt die Binnenwirtschaft die wichtigste Stütze des Wachstums«, schreiben die Experten von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU).

Quelle: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/jahreswirtschaftsbericht-bundesregierung-glaubt-weiter-an-aufschwung-a-1245037.html> (gekürzt und verändert)

Artikel 2:

Der Fluch der Vollbeschäftigung

Der Wirtschaftsaufschwung geht in das zehnte Jahr in Folge. Doch statt Feierlaune herrscht in Politik und Wirtschaft Alarmstimmung; denn dem Land gehen die Arbeitskräfte aus. Deutschlands Jobwunder wird jetzt zum Wachstumsrisiko.

Der deutsche Arbeitsmarkt eilt von Rekord zu Rekord. Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik waren hierzulande so viele Menschen beschäftigt wie im Moment – und die Zahl der Beschäftigten steigt weiter. Beim Rückgang der Arbeitslosigkeit ist Deutschland inzwischen nach der Berechnungsmethode des EU-Statistikamts europaweit in der Spitzengruppe.

In der Analyse gehen die Experten davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten in diesem Jahr auf 45,2 Millionen steigen wird und dass die Arbeitslosenquote in diesem Jahr im Jahresschnitt auf 4,9 Prozent sinkt. Vor allem in der Industrie werden neue Arbeitsplätze entstehen, allerdings nicht mehr so viele wie in den vorangegangenen Jahren.

Personalmangel vielerorts zu spüren

Die gute Beschäftigungssituation droht künftig Wachstum zu kosten, weil es den Unternehmen immer häufiger schwerfällt, geeignetes Personal zu finden. »Engpässe bei Fachkräften können dazu führen, dass Betriebe ihre Möglichkeiten nicht voll ausschöpfen«, heißt es im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung. »Dies kann das gesamtwirtschaftliche Wachstum bremsen.«

In vielen Regionen und Branchen ist der Personalmangel bereits real zu spüren und dabei geht es längst nicht mehr nur um Fachkräfte: Auch Helfer und Personal für einfache Tätigkeiten werden teilweise knapp. »Mehr als sechs von zehn Betrieben nennen Fachkräftemangel als ihr größtes Geschäftsrisiko«, heißt es in dem Bericht aus Altmaiers Ministerium. »Die Mobilisierung von Fachkräften wird deshalb immer stärker zu einer Herausforderung für die Soziale Marktwirtschaft.«

Quelle: <https://www.welt.de/wirtschaft/article187986233/Konjunktur-Rekord-am-Arbeitsmarkt-wird-zum-Fluch-fuer-Deutschland.html>. (gekürzt).

Artikel 3:

Währungsfonds senkt Prognose für deutsche Wirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit »abschwächendem globalen Wachstum«: Angesichts ungelöster Handelskonflikte [...] hat der Fonds seine Wachstumsprognose erneut nach unten korrigiert. 2019 werde die weltweite Wirtschaftsleistung nur noch um 3,5 Prozent steigen.

Für die deutsche Wirtschaft wurde die Vorhersage für das laufende Jahr von 1,9 auf 1,3 Prozent gesenkt, während für 2020 nach wie vor 1,6 Prozent erwartet werden. Bereits im Oktober hatte der IWF seine Wachstumsprognose für die Wirtschaft der Bundesrepublik nach unten korrigiert.

Plädoyer für Freihandel und Kooperation

Der IWF mahnte zur internationalen Zusammenarbeit. [...]

Quelle: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/iwf-senkt-wachstumsprognosen-fuer-deutschland-und-die-weltwirtschaft-a-1249133.html> (gekürzt).

Artikel 4:

Seit Jahren schon sind die Zinsen auf Talfahrt. Sparer leiden unter den niedrigen Zinsen. Häuslebauer und Kreditnehmer hingegen freuen sich über die Zinsentwicklung der letzten Jahre.

Leitzins beeinflusst Spar- und Kreditzinsentwicklung

Die Zinsentwicklung verläuft bei Spar- und bei Kreditzinsen sehr ähnlich. Sie unterscheiden sich zwar im Zinssatz, doch in ihrem Auf und Ab folgen sie im Wesentlichen der wirtschaftlichen Entwicklung.

Quelle: <https://www.verivox.de/ratgeber/zinsentwicklung-und-zinsprognose-fuer-spar-und-kreditzinsen-119227/> (gekürzt).

Lernsituation 2

Bruttoinlandsprodukt als gesamtwirtschaftliche Messgröße

Talea und Leonie machen gerade eine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit. In der Mittagspause sitzen sie zusammen und überfliegen die Überschriften in verschiedenen Zeitschriften und Tageszeitungen, welche im Aufenthaltsbereich für das Personal liegen.

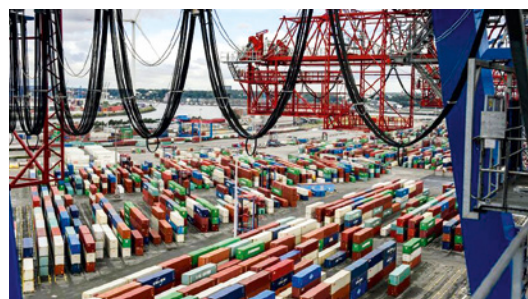
Talea: Also, ich verstehe das Ganze nicht. Da schreiben sie im Handelsblatt von einem schwachen Jahr und einer pessimistischen Zukunftsaussicht, und auf der anderen Seite von einem Wachstum von 1,2%. Wird es uns jetzt dieses Jahr in Deutschland gut oder schlecht gehen?

Handelsblatt

Deutschland droht ein schwaches Jahr

Angesichts des Handelsstreits und des Brexits blicken Ökonomen pessimistisch in die Zukunft. Hoffnungen aber setzen sie auf den privaten Konsum.

Berlin Der deutschen Wirtschaft droht Ökonomen zufolge ein schwaches Jahr. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte dann nur noch um 1,2 Prozent wachsen und damit so langsam wie seit 2013 nicht mehr, sagt das Institut der deutschen Wirtschaft voraus. 2017 hatte es noch zu 2,2 Prozent gereicht, 2018 waren es nur noch 1,5 Prozent.



Hamburger Hafen (Foto:dpa)

Quelle: <https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/konjunktur-deutschland-droht-ein-schwaches-konjunkturjahr-2019/23711332.html>

Leonie: In China ist das Ganze ja noch verwirrender. Auch darüber schreiben sie sehr negativ und gleichzeitig sagen sie, dass die Chinesen ein Wachstum von über 6% haben. Wie passt das zusammen?

Handelsblatt

Was sind die neuesten Zahlen zum chinesischen Wirtschaftswachstum?

Peking Chinas Wachstum ist im dritten Quartal deutlich zurückgegangen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt wächst so langsam wie seit Ausbruch der globalen Finanzkrise 2008 nicht mehr.

Im dritten Quartal 2018 wuchs Chinas Bruttoinlandsprodukt um 6,5 Prozent. Schon im Frühjahr war Pekings Prognose für das gesamte Jahr vorsichtig und hatte das Wachstum genau bei diesem Wert erwartet. Da dieser Wert in den ersten beiden Quartalen mit 6,8 und 6,7 Prozent übertroffen wurde, sollte China insgesamt sein anvisiertes Ziel erreichen.

Quelle: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/analyse-warum-chinas-wirtschaft-vor-einem-tiefgreifenden-wandel-steht/23206428.html?ticket=ST-251630-izPO2Zfq9uTKTzdrGuEn-ap1>

Talea: Ich dachte eigentlich immer, dass ein großer Teil der Chinesen immer noch in Armut lebt. Jetzt haben die noch mehr Wachstum als wir. Aber was ist eigentlich mit diesem Bruttoinlandsprodukt gemeint?

AUFTRÄGE ○●○

- 1 1 Helfen Sie Talea und Leonie und erklären Sie den beiden den Begriff »Bruttoinlandsprodukt (BIP)« mithilfe von ►D1 in Ihren eigenen Worten. Gehen Sie hierbei auch auf den Unterschied zwischen dem nominalen und dem realen Bruttoinlandsprodukt ein.

Leonie: Hier gibt es auch noch eine Grafik zur Leistung unserer Wirtschaft und dem Bruttoinlandsprodukt. Aber verstehst du die ganzen Zahlen, Linien und Balken?

- 1 2 Helfen Sie Leonie, die Grafik in ►D2 zu verstehen. Vergleichen Sie hierfür die Entwicklung des nominalen und des realen Bruttoinlandsprodukts. Ergänzen Sie dazu die untenstehende Tabelle.

Jahr	2009	2010	2012	2016	2017	2018
Anstieg nominales BIP in %						
Anstieg reales BIP in %						

- 1 3 Welche Aussage über das Wirtschaftswachstum von Deutschland lässt sich anhand der Tabelle machen. Erläutern Sie jeweils mögliche Gründe

– im Jahr 2009:



► – im Jahr 2017:

(Die Grafiken in ►D3 können hierfür auch zu Hilfe genommen werden.)

- 1 4 Aber wem geht es nun wirtschaftlich besser, den Menschen in Deutschland oder den Menschen in China? Helfen Sie bei der Beantwortung dieser Frage, werten Sie hierfür die Grafiken aus ►D4 aus.

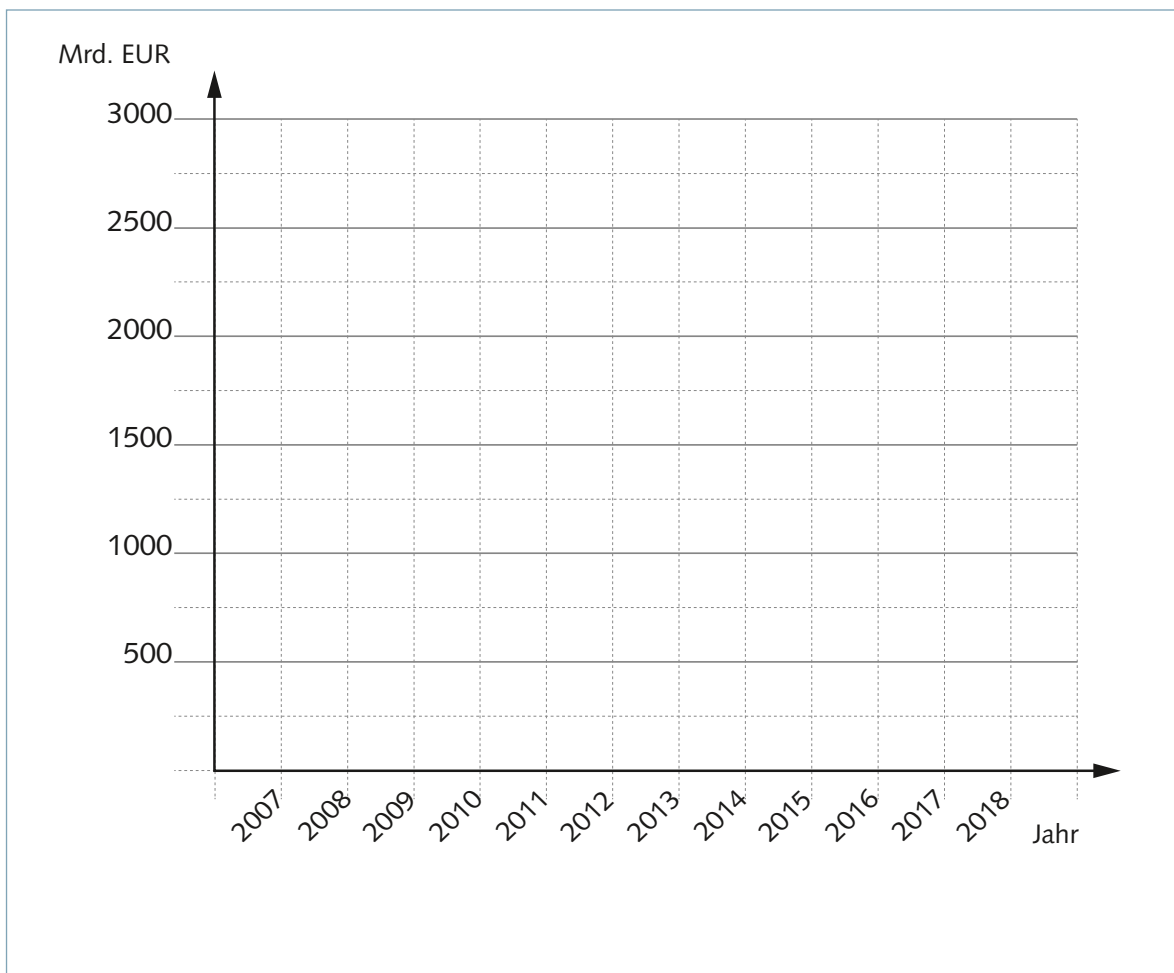
Talea: Wenn das BIP um 1,2 % steigt, heißt das dann auch, dass wir mehr bekommen?

Leonie: Ich glaube nicht, dass dies so ist. Hier steht es doch auch (Zeitungsartikel ►D5), die Wirtschaft wächst, aber die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bekommen nur einen kleinen Anteil vom steigenden Volkseinkommen ab.

Talea: Volkseinkommen, wieder so ein Begriff, den ich nicht kenne. Und dann auch noch die Tabelle mit den vielen Zahlen. Ich verstehe nur Bahnhof.

- 2 1 Erläutern Sie Talea in Ihren eigenen Worten, was mit dem Begriff »Volkseinkommen« gemeint ist. Gehen Sie hierbei auch auf den Unterschied zwischen Arbeitnehmerentgelt und Unternehmens- und Vermögenseinkommen ein. Nehmen Sie hierfür den Informationstext in ►D6 als Hilfe.

- 2 2 Helfen Sie Talea, den Zusammenhang zwischen den Zahlen zu verstehen (►D5) und skizzieren Sie den Verlauf der Zahlen in Form eines Liniendiagramms.



Die beiden Auszubildenden diskutieren immer noch darüber, ob die Aussage des Artikels nun stimmt oder nicht. Ist es richtig, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen abnehmenden Anteil vom steigenden Volkseinkommen bekommen?



- 2 3 Berechnen Sie für die Jahre 2007 und 2018, wie viel Prozent des Volkseinkommens auf das Arbeitnehmerentgelt entfallen sind. Tragen Sie diese Werte in die Tabelle ein (►D5) und erläutern Sie mithilfe dieser Ergebnisse, ob die Aussage des Artikels richtig ist.

DATENKRANZ

D1 Bruttoinlandsprodukt

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** umfasst den Marktwert aller Waren und Dienstleistungen, die binnen eines Jahres in einem Land/einer Volkswirtschaft erstellt werden.

Bei der Berechnung des BIP werden die Preise zugrunde gelegt, da man unterschiedliche Waren und Dienstleistungen, z. B. eine Pizza und eine Flugreise, nicht addieren kann.

Bedeutung des BIP

Das BIP ist also die Summe aller mit ihren Preisen bewerteten Wirtschaftsleistungen. D. h., man misst alles, was in der Volkswirtschaft gekauft und verkauft wird, bewertet das mit den Preisen und weiß damit, wie viel in diesem Jahr produziert wurde. Und wenn dieser Wert von einem zum anderen Jahr steigt, dann sagt man: »Die Wirtschaft ist gewachsen.« Es liegt also ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (Wirtschaftswachstum) vor.

Grundsätzlich ist es möglich, das BIP nicht nur auf einzelne Staaten zu beziehen. Auch eine Ausweitung auf ganze Wirtschaftsräume wie etwa der EU oder Südostasien ist möglich. Allerdings müssen hierbei die unterschiedlichen Währungen berücksichtigt werden. Dennoch können auf Basis des BIP Vergleiche zwischen zwei verschiedenen Wirtschaften gezogen werden. Hierbei bietet sich insbesondere die Umrechnung des BIP auf einen Pro-Kopf-Wert an, damit beispielsweise der Wohlstand der Länder vergleichbar ist.

Unterscheidung zwischen nominalem und realem Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt wird **nominal und real berechnet**.

Nominales Bruttoinlandsprodukt

Das **nominale BIP** gilt als gängigste Form, um die Leistungsfähigkeit eines Landes zu messen. Hier werden weder die Inflation noch die Deflation berücksichtigt. Das nominale Bruttoinlandsprodukt stellt den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen dar, die innerhalb eines Landes in einem Jahr erwirtschaftet werden.

Die mit der Inflation verbundenen Preissteigerungen werden beim nominalen BIP nicht berücksichtigt und erscheinen als Wirtschaftswachstum. Vor allem beim Vergleich zwischen Industrie- und Entwicklungsländern kann es dadurch zu erheblichen Verzerrungen kommen, da die Inflation in Entwicklungsländern meist stärker auftritt.

Reales Bruttoinlandsprodukt

Das **reale BIP** gibt wesentlich genauer Auskunft, da hier Preisveränderungen heraus gerechnet werden. Die Preise der Waren und Dienstleistungen werden hier konstant gehalten, d. h., zu einem Basisjahr nicht verändert.

Quelle: <http://www.rechnungswesen-verstehen.de/bwl/vwl/nominales-reales-bruttoinlandsprodukt.php> (ergänzt und leicht geändert)

Beispiel:

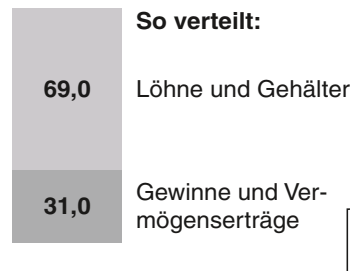
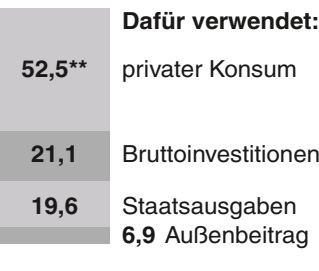
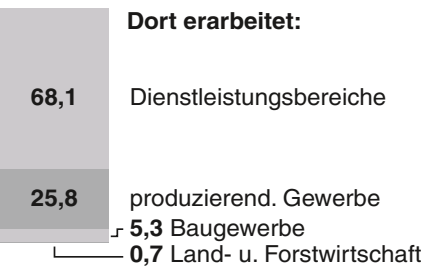
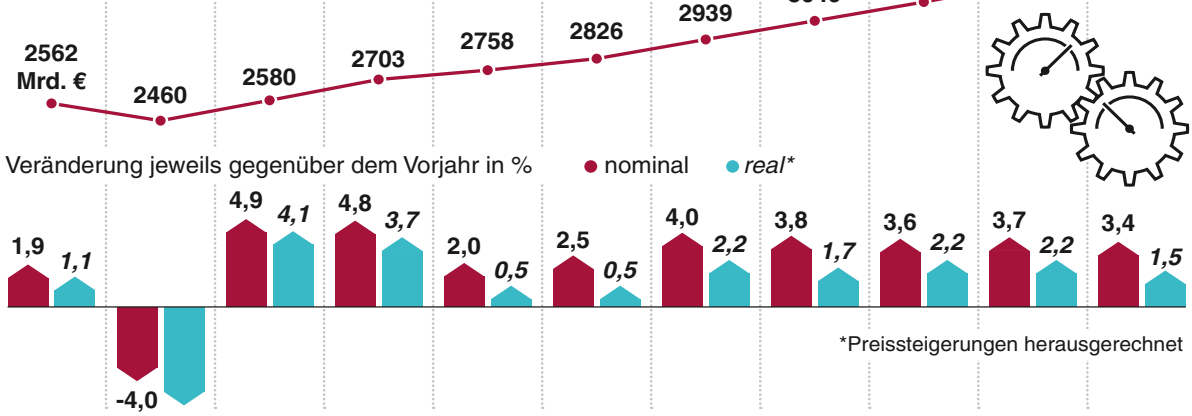
Ein Friseur bedient pro Tag durchschnittlich 5,5 Kundinnen, diese bezahlen im Schnitt 40 EUR. So haben wir einen Gesamtumsatz von 220 EUR ($5,5 \times 40$ EUR).

Die Preise eines Friseurbesuches erhöhen sich um 50 %. Der Friseur bedient aber immer noch durchschnittlich 5,5 Kundinnen am Tag. So haben wir nun einen Gesamtumsatz von 330 EUR. Das nominale BIP würde sich erhöhen, obwohl sich die Dienstleistungen des Friseurs, d. h. die Anzahl der Kundinnen, nicht erhöht haben. Das reale BIP bleibt also gleich.

D2 Grafik

Die Leistung unserer Wirtschaft

2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018
 Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Milliarden Euro (nominal)



Quelle: Stat. Bundesamt

**einschließlich Organisationen

rundungsbedingte Differenz



D3 Grafiken

